

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Bern, 1939-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

32 Bonn

13. 4. 39.

Meine liebe Heidi. Also der Ring
ist bekommen, ich habe geschafft, du trügst
ihn denn. Vielen Dank für ihn und
die schönen Tage in Eotfelden. - Hier
ist noch nichts sicher, da Pass ist in
Zweif, da der kaiserliche Konsul ihn nicht
visieren kann & die Gesandtschaft eine
Diplomatenkassette anstatt. Die Überfahrt
wird wahrscheinlich über Venedig gehen,
am 21. - 26., die Telegr. gehen auch hin-
her, ob Passage möglich ist. Es ist heute
gar nicht so leicht zu reisen, aber weshalb
nicht auch so, die Zeit sei heute nicht
die beste Küche und pflegt das Brustkranken,
weil wenig Selbstbewusstsein in der Welt ist,
wäre freche Gewalt. Aber weshalb nicht auch
so? Woher haben wir hier unten "eigent-
lich" den berechtigten Anspruch auf Regieren.
Lichkeit? - Alle hier sagen, die Presse sei

nicht ungefährlich. Gut: Herr Brundage,
den wir vor der Pflanzung besuchten, ist vor
ein paar Wochen mit dem Flugzeug abge-
stürzt, in den 3 Stunden nach Paris.
Denk', die künftigen liegen jetzt alle herren-
los da, er hat keine Ausbörigen. Niemand
weiss, wenn diese Fülle Altkünste und Schön-
heit jetzt gehört. Können sich die alten
Götter an dem kleinen Cohn, der mit ihnen
beobachtet hat? Ich glaube fast. Er hat
sie nicht missbraucht, da brauchen Sie
denn ein, er hat sie nicht geliebt.

Ich wohle und begleite mich. Lass
Post jetzt liegen, bis ich dir schreibe,
ich fahre morgen nach Ascona. Sobald
ich die ^{Dampfer} Linie weiss, schreibe ich dir die
Adresse in Venedig & in Istanbul. Wichtig
ist nichts. - Ich freue mich auf das
Neue & auf ein paar gute Gedanken in
schönen Briefen. Ich freue mich, dass
es dich gibt. Grüss deinem lieben
Mann.
Dein A. D.